



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Medieninformation 82/2017

Auerhuhn: Artensterben vorerst gestoppt

25.10.2017

Vom Aussterben bedroht, steigt die Zahl der Waldhühner jetzt wieder an. Forst-Staatssekretär Dr. Klaus Sühl stellt mit dem neuen Raufußhuhnbericht 2016 die Fakten vor

Erfurt (hs): Sowohl das Auerhuhn als größter, wie auch das Haselhuhn als kleinster Vertreter der heimischen Waldhühner, zählen beide zu den vom Aussterben bedrohten heimischen Arten. Dank der durch ThüringenForst initiierten und unterhaltenen Maßnahmen zur Lebensraumgestaltung, zur Bestandesstützung und zur Raubwildbejagung scheint das Artensterben vorerst gestoppt. Im jüngst durch Forst-Staatssekretär Dr. Klaus Sühl vorgestellten 26-seitigen Raufußhuhnbericht werden hierzu neueste Zahlen aufgeführt und Gründe für die positive Entwicklung in diesem einzigartigen Artenschutzprojekt genannt. Dabei spielen wissenschaftlich bewährte Auswilderungsmethoden ebenso eine Rolle, wie auch das konsequente Zurückdrängen der Fressfeinde insbesondere des Auerhuhns. Thüringens Forstexperten sehen eine Trendwende geschafft, wenn auch die Bestandssituation als noch nicht stabil eingeschätzt wird.

Maßnahmen zur Lebensraumgestaltung stehen im Vordergrund

„Die bisherigen Erfahrungen zeigen, wie wichtig alte, lichte Wälder nicht nur für das Auer- und Haselwild, sondern auch für viele weitere schützenswerte Arten wie Schwarzstorch, Waldeidechse, Kreuzotter oder Ziegenmelker sind“, sagt Sühl. „Die Landesregierung setzt deshalb den Waldumbau hin zu ökologisch wertvollen und gleichzeitig forstwirtschaftlich relevanten Mischwäldern konsequent fort“, so der Staatssekretär weiter. So wurden 2016 die Entfichtungsarbeiten zur Herstellung geeigneter Sommerlebensräumen für das Auerwild in den betroffenen Ostthüringer Forstämtern auf rund 170 ha ausgeweitet (2015: 97 ha) und die Durchforstungsaktivitäten auf 526 ha deutlich forciert (2015: 110 ha).

Bestandesmonitoring zeigt positive Entwicklung

2016 kann nunmehr schon das zweite Jahr in Folge eine positive Bestandesentwicklung verzeichnet werden. Insgesamt gingen 136 Nachweise ein, 25 mehr Nachweise als 2015. Ein Großteil entfällt auf Losungsfunde und Sichtungen. Wurde der Bestand 2014 auf 4-5 Individuen geschätzt, hat sich diese Zahl Ende 2016 vervielfacht. Ebenfalls erfreulich: Die mittlere Überlebensdauer beträgt rund

Bearbeiter/Durchwahl

Dr. Horst Sproßmann/-890

Geschäftsanschrift

ThüringenForst
Anstalt öffentlichen Rechts
Hallesche Straße 16
99085 Erfurt
Tel.: +49 (0)361 3789 - 800
Fax: +49 (0)361 3789 - 809
zentrale@forst.thueringen.de
www.thueringenforst.de

Vorstand

Dipl.-Forsting. Volker Gebhardt
Dipl.-Forstwirt Jörn Ripken

Eingetragen beim

Amtsgericht Jena
HRA 503042
St.-Nr.: 151/144/09607
USt.-ID: DE 811570658
Finanzamt Erfurt

Bankverbindung

Thüringenforst – Zentrale
Landesbank Hessen-Thüringen
IBAN DE92 8205 0000 1302 0100 93
SWIFT-BIC HELADEF820



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

22 Monate, wobei einige Auerhähne bis zu 1048 Tage alt werden. „Diese Daten liefern einen sehr positiven Beweis für die Verbesserung der Aufzuchtbedingungen und Überlebenstauglichkeit der Zuchtvögel, aber auch für bereits erfolgte Optimierungen des Lebensraumes“, so Volker Gebhardt, ThüringenForst-Vorstand.

Forschungsaktivitäten wurden 2016 verstärkt

Verstärkt wurde 2016 die Zusammenarbeit mit deutschen, polnischen und schwedischen Auerhuhnexperten. Telemetrische Forschung wurde in Thüringen durch die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg geleistet, Erfahrungsaustausch besteht mit den Wiederansiedlungsprojekten in Brandenburg, dem Harz und Wisla (Polen). Ebenso wurde der Genehmigungsantrag für die Umsiedlung schwedischer Auerhühner nach Thüringen beim Schwedischen Zentralamt für Naturschutz eingereicht.

Haselhuhnmonitoring wurde ausgeweitet

Ausgehend von den Haselhuhnvorkommen der Prinz Reuß'schen Forstverwaltung Wurzbach wurden 2016 die angrenzenden Haselhuhnlebensräume im Staatswald des Reviers Lebach (Forstamt Saalfeld-Rudolstadt) erfasst und beplant. Mit einer Ausdehnung der Population beidseits der bayerisch-thüringischen Grenze kann in den Folgejahren gerechnet werden.

Wörter: 422, Zeilen: 48

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Horst Sproßmann
Leiter der Stabsstelle „Kommunikation, Medien“

Verbreitung der Medieninformation unter Angabe der Quelle erwünscht!

Organisationsportrait

Die am 1. Januar 2012 gegründete Landesforstanstalt ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts (AÖR) mit Sitz in Erfurt bewirtschaftet rund 200.000 Hektar Staatswald, nimmt hoheitliche Aufgaben im gesamten Waldgebiet des Freistaats wahr (550.000 Hektar) und bietet Dienstleistungen (Beförderung) für den Privat- und Körperschaftswald an. Mit 24 Forstämtern und 279 Forstrevieren ist ThüringenForst-AÖR flächendeckend in Thüringen aufgestellt. Mit knapp 1.450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ein Jahresbudget von circa 100 Millionen Euro bewegt. Das Cluster Forst & Holz im Freistaat Thüringen sichert über 40.000 Arbeitsplätze, vorwiegend im strukturschwachen ländlichen Raum, und generiert einen Branchenumsatz von über zwei Milliarden Euro – die damit viertgrößte Wirtschaftsbranche Thüringens. Weitere Informationen finden Sie unter www.thueringenforst.de.